

StAR Kilian erläutert die sich aus der Sitzung am 12.11.2020 ergebenden Punkte:

Erstens: Die Kopfweiden am Pukswarfer Weg werden nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Zweitens: Die Untere Naturschutzbehörde hat auf Anfrage eingeräumt, dass es sich beim Landschaftsrahmenplan nur um ein Fachgutachten handelt, welches einer Satzung untergeordnet ist. Die vorgeschlagenen Gröppen und Gräben im Gebiet sind berücksichtigt worden.

Drittens: Die alternativen Erschließungsmöglichkeiten über die Sögestraße und den Helling werden aufgrund des weiten Weges als nicht praktikabel eingestuft, zumal entweder das Regenrückhaltebecken oder eine private Fläche durchteilt werden müsste.

Viertens: Es wird versichert, dass im Falle einer eventuellen Beschädigung die aufgestapelten Findlinge am Beginn des Pukswarfer Weges wieder in Stand gesetzt werden würde.

RM Ottens stellt klar, dass aus seiner Sicht kein Satzungsbeschluss gefasst werden kann, da es keine akzeptable Erschließungsmöglichkeit ins Gebiet gibt.

BM Böhling spricht sich für Bauland in Sillenstede aus, da dadurch die Infrastruktur gestärkt und der Ortsteil aufgewertet wird. Deswegen sieht der Flächennutzungsplan Baulandflächen vor.

Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung legt auch RM Labeschautzki dar, dass der Bebauungsplan nicht als Satzung beschlossen werden kann, weil es an einer vernünftigen Zuwegung mangle.

Ein Bürger, Herr Defayay geht auf die dargelegten Erschließungsvarianten ein und spricht sich für den Satzungsbeschluss aus.

RM Thiesing signalisiert dem Satzungsbeschluss zustimmen zu wollen, da die sich aus der Sitzung am 12.11.2020 ergebenden offenen Punkte nun von der Verwaltung abgearbeitet seien.

Es wird festgestellt, dass es formalrechtlich in Ordnung sei, wenn der Rat die Beschlussfassung ablehnt.

Herr Janssen, der als Investor des Baugebietes anwesend ist, bietet eine Begehung vor Ort an, um die Erschließungssituation zu betrachten.

Es herrscht Einvernehmen den Tagesordnungspunkt auf Vorschlag von BM Böhling noch einmal bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses Planen, Bauen und Umwelt im Februar zu vertagen, um nach einer Erschließungsmöglichkeit zu schauen, die vom Ausschuss getragen werden kann.